

AUWALD-WEG



Ökologie "Hot-Spot der Artenvielfalt"

In der Rheinaue wirken die Kräfte der Natur in ursprünglicher Weise. Das Wechselspiel des Wassers im Verlauf des Jahres, die Umlagerung von Boden, die Klimagunst und der hohe Umsatz von Stoffen im Kreislauf der Natur bieten ideale Voraussetzungen für ein außergewöhnlich artenreiches Gefüge von großer Naturnähe. Die Lebensgemeinschaften in den Auen bilden zusammen ein einzigartiges Ökosystem, in dem es wechselseitige Abhängigkeiten zwischen Lebensräumen und Lebewesen gibt. Naturnahe Auwälder zählen in Deutschland zu den stark bedrohten Biotoptypen.



Tiere des Auwaldes

Auwälder zählen aufgrund ihres Nährstoffreichtums zu den artenreichsten Lebensräumen der Erde. Die große Vielfalt der Auen an Tieren und Pflanzen ist Ergebnis des kleinflächigen Mosaiks unterschiedlicher Standortverhältnisse. Urwaldartige Vegetation aller Altersstufen bietet zahlreichen Tieren Verstecke ebenso wie Nahrung. Kleinstlebewesen und Insekten sind die Nahrungsquelle von Amphibien, Reptilien, Säugetieren und Vögeln. Werden und Vergehen - Fressen und Gefressenwerden: ein steter Kreislauf.



Vögel des Auwaldes

Im Auwald Speyer lebt neben vielen bekannten Singvogelarten eine Vielzahl gefährdeter und seltener Vögel, deren Lebensräume in der Landschaft zunehmend weniger werden. Die geschützte Lage des Waldes zwischen Deich und Fluss, der Strukturreichtum mit Bäumen und Sträuchern jeglichen Alters und das reiche Nahrungsangebot bieten gute Lebensgrundlagen.



Geschichte

Der Auwald, den wir heute sehen, entstand im Verlauf vieler Jahrhunderte durch die Nutzung des Menschen. Urwald gibt es bereits seit 3.000 Jahren nicht mehr. Alte Bilder und im Boden vorzufindende Pollen und Baumstämme aus vergangenen Zeiten helfen, einen Eindruck davon zu erlangen, wie sich der Auwald im Laufe der Zeit verändert hat. Ein waches Auge kann in der Landschaft lesen wie in einem Geschichtsbuch.



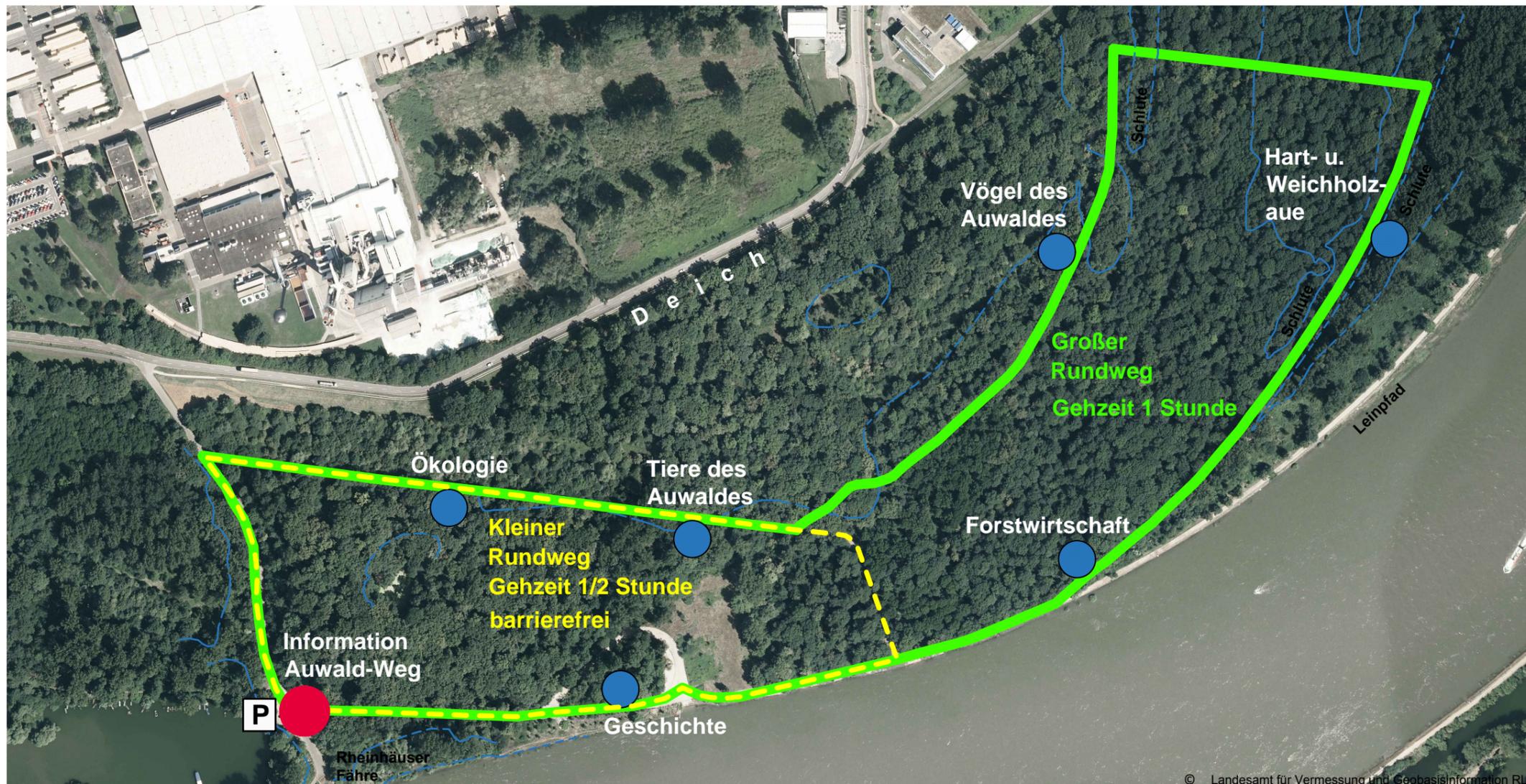
Forstwirtschaft

Bei dem Wald, der sich in Besitz der Stadt Speyer befindet, nehmen 150 ha Auwald eine besondere Stellung ein. Nicht nur, dass sie der Bevölkerung Ruhe und Erholung bieten und die Klimaanlage der Stadt sind. Der Auwald ist Teil des Europäischen Schutzgebietssystems NATURA 2000, das dem Schutz des Naturerbes dient. Hier leben zahlreiche seltene und streng geschützte Pflanzen und Tiere. Deshalb hat der Stadtrat im Jahr 2015 für den Auwald eine Neuausrichtung der Waldbewirtschaftung beschlossen, die den Naturschutz ins Zentrum stellt.



Hart- und Weichholzaue

Als Auwald bezeichnet man die Vegetationszonen entlang von Flüssen und Bächen, die einem häufigen Wechsel von Hoch- und Niedrigwasser unterworfen sind. Die Lebensbedingungen in der Aue sind hart. Je nach Dauer und Häufigkeit der Überflutung, Wasserhöhe, mechanischer Störung durch Geschiebeauflandung oder Abtrag werden Standorte zerstört und geschaffen. Ausgehend vom Gewässerufer kann man die Aue in drei Zonen unterteilen: die gehölzfreie, die Weichholz- und die Hartholzaue.



© Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation RLP

Der Auwald-Weg informiert über das vielfältige und empfindliche Ökosystem des Auwaldes in Speyer und seine Bewohner. Die Idee geht auf die Initiative der städtischen Politik und des Bundes für Umwelt und Naturschutz Rheinland-Pfalz - Ortsgruppe Speyer - und des Naturschutzbeirates der Stadt Speyer zurück. Das Projekt wurde von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz und der Umweltlotterie BINGO gefördert.

© Schnug-Börgerding-Landschaftsarchitektur, 57610 Altenkirchen - Fotografen, die auf den Schildern nicht ausdrücklich benannt sind: H.Baumann, B.Glaß, C.Schnug-Börgerding, H.Steegmüller, I.Vollmer

